

Gelnhäuser Tagesblatt vom 23.07.2015

Gelnhäuser Tagesblatt

Donnerstag, 23. Juli 2015

„Voller Tank“ statt Inhaltsleere

GEGENWEHR Kauck kommentiert Äußerungen von Reul

MAIN-KINZIG (red). Die Freien Wähler (FW) Main-Kinzig wollen eine Aussage des CDU-Kreisfraktionsvorsitzenden Michael Reul nicht unkommentiert im Raum stehen lassen. Reul habe, so der stellvertretende Vorsitzende der FW, Carsten Kauck, bei der Delegiertenversammlung der CDU in Bruchköbel behauptet, die Freien Wähler Main-Kinzig seien innerhalb der Koalition aus SPD, Grünen und Freien willenslos und inhaltsleere Mehrheitsbeschaffer.

Dieser Aussage Reuls tritt Kauck in einer Pressemitteilung entschieden entgegen. „Reul möge Recht behalten, wenn er sagt, den Freien Wählern im Kreis fehle es an Außenwahrnehmung“, so Kauck. Der Aussage, dass seine Fraktion innerhalb der Kreiskoalition inhaltsleer agiere, widerspricht Kauck hingegen vehement und vergleicht seine Fraktion mit dem Tank eines Autos. Dieser werde von außen weder im Vorbeigehen noch beim Kauf wahrgenommen. Aber der beste Motor und die schönste Karosserie taugten nichts, wenn der Tank nicht gefüllt sei.

Dass die Freien Wähler innerhalb der Kreiskoalition in den vergangenen Jahren immer für einen vollen Tank gesorgt hätten, dafür gibt Kauck Beispiele. So seien es die Freien Wähler gewesen, die den Vorschlag des Landrates nach kreisweitem Breitbandausbau vorantrieben hätten. Während die Koalitionspartner noch Kosten und Nutzen abgewogen hätten, habe seine Fraktion bereits aufgrund der positiven Erfahrungen, die der FW-Landrat Kübler im Odenwaldkreis mit dem Breitbandausbau gemacht hatte, das Vorhaben des Landrates inhaltlich begleitet und vorangetrieben. Dass sich der Einsatz gelohnt habe, bestätigte der Landrat beinahe täglich mit neuen Erfolgsmeldungen.

Auch beim nächsten ehrgeizigen Projekt, dem Ausbau der Kinzig-Kliniken an den Standorten Gelnhausen und Schlüchtern, sehen sich die Freien Wähler als Taktgeber. Noch lange vor den geplanten Ausbaumaßnahmen der Kliniken, als diese Geld für den Bau der Zentralsterilisation in Gelnhausen benötigten, hätten sich die FW als erste Fraktion bereits für eine finanzielle Beteiligung des Kreises an den Kosten dafür stark gemacht. Erfolgreich. Der Kreis habe sich hier Ende 2013 mit 2,5 Millionen Euro an den Investitionskosten beteiligt. Bereits als kleine Oppositionsfraktion habe man sich für die Ausgliederung der Bildungspartner aus dem Geflecht der Main-Kinzig-Kliniken ausgesprochen. Mehr Effizienz und mehr Transparenz bei den Bildungspartnern habe seine Fraktion sich damals von diesem Schritt versprochen. Als eine der ersten Maßnahmen nach dem Ende der Großen Koalition vollzog die neue Koalition sodann auch die Ausgliederung. Nicht zuletzt habe Kauck in seiner Position als Demografiebeauftragter ein Thema in den Fokus des kommunalpolitischen Handelns gerückt, dass von der Großen Koalition im Kreis in den vergangenen Jahren geradezu stiefmütterlich behandelt worden sei. Derzeit gäbe es kein kreispolitisches oder kommunales Thema, das nicht vor der Umsetzung aus dem Blickwinkel des Demografischen Wandels betrachtet und beleuchtet werde. Dass Reul diese Erfolge der FW gerne unter den Teppich kehren wolle, könne Kauck gut verstehen. Schließlich müsse die CDU bei ihrer mehr als unkoordinierten Oppositionsarbeit der letzten Jahre nicht unbegründet damit rechnen, dass noch mehr ihrer bisherigen Wähler am 6. März nächsten Jahres „Freie Wähler“ wählen würden.